

# Zukunft fördern.

Vertiefte Berufsorientierung gestalten

## Modul 10 Sozialpraktikum

Fragebogen zur Umsetzung des Berufsorientierungs-Konzepts

### 1. Allgemeine Angaben

Schule	Willy-Brandt-Gesamtschule Bergkamen
Schulform / Förderschwerpunkt	Gesamtschule
Schul-Nummer	190032
Verantwortliche Lehrkraft I	Julia Koerdts
Emailadresse / Telefonnummer der verantwortlichen Lehrkraft I	<a href="mailto:koer@gesamtschule-bergkamen.de">koer@gesamtschule-bergkamen.de</a> , 02307/982800
Verantwortliche Lehrkraft II	Christina Bautz
Emailadresse / Telefonnummer der verantwortlichen Lehrkraft II	<a href="mailto:baut@gesamtschule-bergkameb.de">baut@gesamtschule-bergkameb.de</a> , 02307/982800
Welcher Jahrgang / welche Schülergruppe nimmt am Sozialpraktikum teil?	9 (Vorbereitung) /10 (Durchführung, Evaluation)

### 2. Zielsetzung

Welche drei Hauptziele verfolgen Sie mit diesem Modul?

Die SuS sollen:

- in ihren sozialen Kompetenzen gestärkt werden (wie z.B. Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Empathiefähigkeit > zur Persönlichkeitsstärkung)
- Lernen Verantwortung zu übernehmen
- Einblicke in soziale Berufsfelder bekommen

### 3. Maßnahmen und Instrumente

Bitte skizzieren Sie kurz,

a. wie Sie das Sozialpraktikum methodisch und didaktisch vorbereiten?

- Kombination aus 2-stündigem Unterricht in der Gruppe (Ergänzungsunterricht Pädagogik) und Einbezug außerschulischer Kooperationspartner, auch zur Vorbereitung und Nachbereitung des Praktikums

b. in welcher Umsetzungsform das eigentliche Sozialpraktikum durchgeführt wird?

- mind. 5-tägiges Praktikum an selbst ausgewählten Institutionen (01.10.-12.10.2012)

# Zukunft fördern.

## Vertiefte Berufsorientierung gestalten

- c. in welchen Einrichtungen oder Institutionen das Sozialpraktikum durchgeführt wird? .
- Kindergärten (auch mit besonderen Förderempfehlungen), Ambulante Pflegedienste, Altenheime/Pflegeheime/Einrichtungen der Tagespflege, Krankenhäuser, Kinderheim, Gemeinde, Caritas/Diakonie ...
- d. wie das Sozialpraktikum methodisch und inhaltlich nachbereitet wird?
- es wird ein Portfolio erstellt und zusammen mit weiteren Medien am Tag der offenen Tür im Dezember präsentiert; Workshop-Tag nach dem Praktikum (Gesprächsleitfaden zur Zwischenauswertung); Rollenspiele zur Reflexion der Erfahrungen; Fragebogen-Auswertung zum Abschluss des Projekts
- e. in welcher Form die Stärken und Potentiale der Schülerinnen und Schülern ermittelt und erfasst werden?
- Stärken-Analyse-Bogen; Potentialanalyse; Kompetenzcheck
- f. wie das Kommunikationsverhalten und die Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schülern trainiert wird?
- Kooperation mit der ARGE, der Stätte der Begegnung, dem DRK uw. (Seminare zur Körpersprache, Erste-Hilfe, Babysitterführerschein, Rollenspiele...)
- g. worin Sie den größten Lerneffekt des Moduls bei den Schülerinnen und Schülern sehen?
- in ihren sozialen Kompetenzen gestärkt werden (wie z.B. Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Empathiefähigkeit > zur Persönlichkeitsstärkung)

## 4. Dokumentation

- a. Wie werden die Ergebnisse festgehalten und zur weiteren individuellen Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler genutzt?
- Erstellung des Portfolios und zudem werden die Präsentationsergebnisse gesammelt
  - Bericht für die Homepage der Schule (Einzelberichte, Schülerseite, Pressetermine)

## 5. Zusammenarbeit / Kooperationen

- a. Sind externe Dienstleister/ Kooperationspartner/ Netzwerke eingebunden? Wenn ja, welche, und welche Teile übernehmen diese?
- ARGE, AWO, Stätte der Begegnung, Hospiz Kamen, Jugendamt Dortmund, tree to tree, Deutsches Rotes Kreuz, AWO Bergkamen

## 6. Elternarbeit

- a. Wie werden die Eltern in die Modulumsatzung eingebunden (Form/Umfang)?
- Elternbrief
  - Gesprächsrunde im Eltern-Cafe

## 7. Qualitätsmanagement

- a. In welcher Form ist das Modul in das Curriculum der Schule eingebunden?
- das Sozialpraktikum ist gekoppelt an den Ergänzungsunterricht-Erziehungswissenschaft und ab 2012 curricular verankert für diese Kurse im Jahrgang 10, Vorbereitung erfolgt bereits im Jahrgang 9
  - fachübergreifende Arbeit mit dem Unterrichtsfach Religion

# Zukunft fördern.

## Vertiefte Berufsorientierung gestalten

- b. Wie sichern Sie die Qualität in der Umsetzung?
  - Austausch mit Kooperationspartnern, Kollegen, den Teilnehmerinnen, der Schulleitung
- c. Nennen Sie Kriterien, nach denen Sie externe Dienstleister und Kooperationspartner beurteilen und auswählen: organisatorische Voraussetzungen; Preis-Leistungsverhältnis; konkrete Aufstellung erst nach einmaliger Durchführung aussagekräftig
- d. Wie und in welcher Form führen Sie eine Evaluation durch?
  - Meinungsstrahl; Zielscheibenevaluation; Fragebögen; Gesprächsrunden

### **8. Weitere Entwicklung des Moduls in Ihrer Schule**

- a. Wie stellen Sie konzeptionell sicher, dass das Sozialpraktikum an Ihrer Schule über mehrere Jahre existiert und somit nachhaltig in der Schule implementiert wird?
  - Konzept für alle verfügbar
  - Praktikum verpflichtend für alle SuS des Pädagogik-Ergänzungsunterrichtes durch Fixierung im Curriculum
  - fachübergreifendes Arbeiten mit dem Fach Religion
- b. Wie stellen Sie sicher, dass die individuelle Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler nachhaltig gestärkt wird?
  - Einzelgespräche, Portfolio, vielfältige Methodenauswahl im Unterricht mit besonderem Augenmerk auf Kooperation